



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXLIV. Des Kurfürsten Johann Privilegium für die Schöppen zu
Tangermünde, vom 26. Juni 1490.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CXLIII. Kurfürst Johann belehnt Almus Woldenhagen, Kastner zu Tangermünde, mit einer Hufe Landes zu Calbu, am 18. Juni 1488.

Wir Johans, von gotts gnadenn Marggraue zu Brandemburgh, Churfurst etc., Bekennen öffentlich mit dissem briue vor vnns, vnser erben vnd nachkomen marggrauen zu Brandemburg vnd sunst vor allermeniglich, die In sehn, horen oder lesen, das wir vnsern Castner zu Tangermündt vnd lieben getrewen Almus woldenhagen vnd seinen menlichen leibs lehns erben eine hube lands, auff der veltmarck zu kalbuw belegen, So Simon Dencker vormals von vnser herchafft zu lehn empfangen, besessen vnd numals auff des gnannten vnsern Castners Behuff, vor Borgermeister vnd Rathmann zu Hamburg, nach laut eines briues, durch sie darvber vfgangen, verlassen, zu rechtem manlehn gnediglich verlyhn haben vnd leyhn Im die, wie oben berurt, In crafft vnd macht dits briues, vnd Also, das der gnant Almus vnd sein erben die von vnns, vnsern erben vnd der Marggraueschafft zu Brandemburg zu rechtem manlehn haben, So oft vnd dick des not geschicht, nemen vnd entspaen, vnns auch dar von thun vnd pslegen sollen, als manlehns recht vnd gewonheit ist, doch vnns, vnsern erben vnd nachkomen an vnsern vnd sunst einem yderman an seinen rechten onshedlich. Zu urkunth etc. Actum Am Montag nach Vitj, anno etc. LXXXVIII.

Aus dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 152.

Num. Am Dienstage nach dem Sonntage Iudica 1488 verglich sich die Stadt Tangermünde mit dem Kurfürsten wegen der Uneinigkeit, die über das Biergeld entstanden war. Auch sie versprach, gleich den übrigen Städten der Altmark, für's künftige das Biergeld sieben Jahre lang mit 12 Pf. für jede Tonne zu entrichten und künft'g den Rath vom Kurfürsten beständigen zu lassen. Auch wurde der Rath, unter dem der Aufruhr erfolgt war, vom Kurfürsten abgesetzt und von ihm an seiner Statt ein neuer Rath gegeben. Orig.-Urk. im Geh. Staats-Archive R. 442.

CXLIV. Des Kurfürsten Johann Privilegium für die Schöppen zu Tangermünde, vom 26. Juni 1490.

Wir Johans, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg, Churfurst etc., Bekennen apenbar mit dissen briue vor vnns, vnse eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandemborch vnd sunst vor allermeniglich, dat wy vnnsen liuen getrewn den Schepen In vnser Stadt Tangermunde vp ore vlitig ersuken, na vertellung ores olden herkomens vnd gewonheit, vnd von sonder gonst vnd gad wegen Begnadt, Befreyet vnd Bepriuilegirt hebben, Alsoe wenn id sich also begiff, dat eulicke von vnne Schepen vnser vorgnanten Stadt versteruen vnd die gnante vnne Schepen eynen andern oder mehr Schepen kyfen willen, So sullen die gnante vnne Schepen vnd ore nakomen, kyfen, wo vaken des not vnd behoff is, Ingebarinn beseten Borger bynnen der gnantin vnser Stadt wonhaltig: vnd wie also von on to eynem Schepen gekoren vnd to der Schepen Bancke na orm oldem herkommen geeyfchet vnd verbadt werdt, die schal sich des nicht weigernn noch vthlan, Befundern hy schal sich to der Schepenn Bancke holdenn vnd sweren, Immaten die anderen vnne Schepenn vorgedhan hebben: vnd weret, dat ymands, die also to eynene Schepen geko-

rinn vnd to der Schepenn Bancke also wontlicken vnd fufs lange von en gehalten is, verbadet worde vnd sich des weygerde eyn Schepen to wessende vnd In gerichte nicht qweme, fynen eid to der Schepin Banck to dhonde, die Schul damit die Burfchap vnd der gnantin vnnser Stadt aller gerechtigkeit gentslichenn vorfallen sein vnd sich der damit vnwerdich gemaket hebben, vnd schal dor to virtich schock Brandenburgisches werung gebrocken hebbin vnd sodann gelt vns, vnser herschap vnd den gnantin vnnfenn Schepinn In vnnser Stadt Tangermunde vorfallin wesen, Also dat vns vnd vnnser herschap die helfste des gelds vnd die ander helfste den opgenantin vnnfenn Schepen to Tangermunde daran schulle to komen. Wy Begnaden, Befryen vnd priuilegiren ock die gnanten vnnse Schepen der vorbenomden vnnser Stadt Tangermundt vnd ore Nakomenlinge mit den vorbenomeden articuln vnd punctinn alle vnd ein illich befundirn, die ewichlichenn zugebruchen vnd sie stede vnd vaste dar by tobeholdinn. In crafft vnd macht des briues, vun allen den vnnfirn vnuerbadenn vnd vngehindert eingerley wyfse, by verlust vnser hulde vnd gnade. To vrkund etc. Actum Tangermundt, am Sonnawent na Johannis Baptiste, Im etc. LXXXX Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 22.

CXLV. Kurfürst Johann verleiht dem Johann Dubendack ein Freihaus vor dem Schlosse zu Tangermunde mit freiem Essen und Trinken auf dem Schlosse für Lebenszeit, am 2. Mai 1492.

Wir Johannis etc., Bekennen vnd thun kunth offentlich mit dissem Briue vor allermeniglich, das wir vnnfrem diener vnd lieben getrewen Johann Dubendack vsz sonderlicher gunst vnd gnaden wegen das hufz auff vnser freiheit, vor vnfrem Slos Tangermunde, an den Banczkowischenn krug gelegen, die zeit seins lebens gancz frei, auch dar zu seiner perfon Essen vnd drincken vff vnfrem Slos Tangermunde gleich andren den vnfren zu geben, verschriben vnd zugefagt haben, verschreiben Im solche hufz dar In die malzeiten vff vnnfrem Slos Tangermunde die zeit seins lebens, In crafft vnd macht disses briues, vor ydermeniglichen vngehindert. Auch haben wir dem genannten Johann dubendack die sunderlich gunst vnd gnad gethan, ob sach were, das der genannt Johan dubendack ein weib zu echt nemen wurd, das dieselbige fraw solch hufz auch die zeit ires lebens besitzen vnd gebrauchen sol, vor ydermeniglich vngehindert. Czu vrkundt etc. Actum Coln an der Sprew, am midwach nach philippi Jacobi, Anno etc. LXXXXII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XXVIII, 209.